

Schwerpunktbereich Evaluation und Qualitätsmanagement:

Häufig vorkommende Fragen der Studierenden zur Lehrveranstaltungsevaluation

Was genau ist die Lehrveranstaltungsevaluation?

Die Hochschullehrenden und Verwaltungsmitarbeitenden der ASH Berlin arbeiten gemeinsam daran, die Qualität in Lehre, Forschung und den Serviceeinrichtungen zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ein Instrument, die Qualität zu sichern und zu verbessern, ist die Lehrveranstaltungsevaluation. Sie ermöglicht es allen Studierenden ein Feedback an die Lehrenden zu geben und dabei Aussagen über die positiven und negativen Aspekte der Lehre zu treffen. Lehrende haben die Möglichkeit diese Informationen für die eigene Reflektion ihrer Veranstaltungen zu nutzen. Mit ihr werden alle Veranstaltungen der grundständigen Studiengänge an der ASH Berlin evaluiert.

1. Muss ich das überhaupt ausfüllen?

Nein, das ist freiwillig. Die Evaluation wird aber im Interesse der Studierenden durchgeführt und diese Rückkopplung zwischen Lehre und Lehrplanung bzw. die Möglichkeit der Einflussnahme auf die Qualität der Lehre sollte wahrgenommen werden.

2. Warum macht man das? Kann man die Lehrveranstaltungsevaluation nicht abschaffen?

Nein, die Evaluation der Lehre durch Befragung von Studierenden ist, wie an allen Berliner Hochschulen, in den Hochschulverträgen verpflichtend vorgesehen.

3. Die Befragung ist anonym, ist das nicht hintenrum? Kann ich das den Lehrenden nicht besser direkt sagen?

Keiner hindert Sie oder andere LV-Teilnehmenden an einem direkten Austausch mit den Lehrenden. Im Gegenteil: In der Lehrveranstaltungsevaluationsrichtlinie ist sogar festgehalten, dass die Lehrenden aufgefordert sind, einen direkten Austausch ergänzend zur Lehrveranstaltungsevaluation zu führen! Die Anonymität der standardisierten Lehrveranstaltungsevaluation gewährleistet aber, dass auch Kritik, ohne Nachteile befürchten zu müssen, geäußert werden kann. Sehen Sie die Evaluation als Ergänzung zum direkten Dialog mit Dozent/-innen!

4. Ist meine Anonymität durch handschriftliche Antworten nicht gefährdet?

Wir versuchen, dieses Risiko soweit wie möglich zu minimieren, indem die Originalfragebögen im Evaluationsbüro verbleiben und von den Lehrenden nicht einsehbar sind. Durch die Verwendung von Druckbuchstaben kann eine mögliche Erkennbarkeit weiter reduziert werden.

5. Was passiert mit den Ergebnissen?

Der Umgang mit den Ergebnissen ist in der Lehrveranstaltungsevaluationsrichtlinie geregelt. Die Originalfragebögen bleiben im Evaluationsbüro. Nach der Auswertung gehen die Ergebnisse an die Hochschulleitung, die Studiengangsleitungen, die Lehrenden und in die Bibliothek, wo sie von den Studierenden eingesehen werden können. In der Bibliothek werden die Ergebnisse ohne die handschriftlichen Äußerungen veröffentlicht, um an dieser Stelle einen Schutz der Lehrenden zu

gewährleisten. Ein zusammenfassender Bericht geht in den Akademischen Senat (AS) und wird auf der Homepage veröffentlicht.

6. Was passiert mit den Ergebnissen, wie wird damit umgegangen?

Die Ergebnisse liefern wichtige Hinweise zu Stärken und Schwächen in der Lehre.

- Werden Lehrende schlecht bewertet hat dies nicht unmittelbare Konsequenzen. Erst, wenn Lehrende mehrfach, deutlich unterdurchschnittlich bewertet werden, werden sie zum Gespräch mit der Hochschulleitung gebeten. In diesem Gespräch werden die Ursachen der schlechten Bewertungen erörtert und Möglichkeiten zur Verbesserung der Lehre, z. B. durch hochschuldidaktische Weiterbildungen besprochen.
- Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation werden außerdem berücksichtigt bei der Gewährung von Leistungszulagen und der Vergabe von Lehraufträgen. Sie sind hier aber nur ein, wenn auch nicht unwichtiges, Kriterium, neben einigen anderen wie v.a. die Leistungen in der Forschung oder der Einsatz in Gremien.

7. Kann ich Lehrenden damit schaden?

Konsequenzen treten erst nach mehrmaligen, schlechten Evaluationen (im unteren Drittel liegend) ein. Für die Vergabe von Lehraufträgen haben gut bewertete Lehrende aber natürlich einen Vorteil gegenüber schlechter bewerteten Lehrenden. Wie gesagt, eine einmalige schlechte Bewertung zieht keine unmittelbaren, negativen Konsequenzen nach sich. Lehrende haben auch jederzeit die Möglichkeit ihre Sicht auf weniger gelungene Veranstaltungen einzubringen. (siehe Frage 6)

Bei der Gewährung von Leistungszulagen zählen gleichfalls noch andere Faktoren. Natürlich können aber mehrmals vorkommende, deutlich unterdurchschnittliche Lehrbeurteilungen ein Kriterium für die Verweigerung einer Zulage sein.

8. Kann man die Befragung nicht online durchführen? Ist das nicht eine Papierverschwendung?

Stimmt, der Papierverbrauch ist relativ hoch, der Aufwand auch. Er lohnt sich aber insofern, weil so der Rücklauf hoch genug ist, um Aussagen und Rückschlüsse auf die Qualität der Lehre auch wirklich zuzulassen. Erfahrungen mit Online-Befragungen zeigen, dass der Rücklauf teils gerade mal 15% oder sogar noch deutlich weniger beträgt. Da die Seminargruppen oft wenige Teilnehmende haben und eine Auswertung erst ab mindestens sechs ausgefüllten Fragebögen erfolgt, würden viele Veranstaltungen gar nicht mehr ausgewertet werden können. Die Anzahl der verteilten Fragebögen richtet sich nach den Anmeldezahlen im Belegsystem.

9. Wann werden die Ergebnisse veröffentlicht?

Wenn im Wintersemester evaluiert wird, liegen die Ergebnisse in der Regel Ende März/Anfang April vor. Bei Evaluationen im Sommersemester können die Ergebnisse im Regelfall im Laufe des Septembers eingesehen werden.

10. Die Evaluation ist zu früh, wir hatten im Seminar erst wenige Sitzungen, ich kann das doch noch gar nicht beurteilen. ODER: Die Evaluation findet zu spät im Semester statt, die Prüfungen sind gelaufen, die meisten Studierenden sind gar nicht mehr da. Wieso findet die Evaluation zu diesem Zeitpunkt statt?

Es ist schwierig einen Zeitraum zu finden, der für alle Lehrveranstaltungen passt. Es gibt auch immer Seminare, die als Blockveranstaltungen angeboten werden und deshalb später im Semester beginnen oder früher beendet werden. Der Zeitraum im

Januar für das Wintersemester stellt erfahrungsgemäß den besten Kompromiss dar. Für das Sommersemester erscheint der Zeitraum im Juni gut geeignet.

11. Ist es nicht möglich die Veranstaltungen des International Curriculum in der Seminarsprache zu evaluieren?

Ein anderssprachiger Fragebogen würde einen sehr hohen technischen Aufwand für die softwaregestützte statistische Auswertung bedeuten. Dieser Aufwand wäre nicht verhältnismäßig, da die Anzahl der ausländischen Studierenden, die über wenig oder keine deutschen Sprachkenntnisse verfügen, oft sehr gering ist. Aus dem gleichen Grund wäre auch die Anonymität der Antwortenden nicht mehr zu gewährleisten.

12. Warum wird nicht jedes Semester evaluiert?

Die Evaluation in jedem Semester durchzuführen ist uns leider aus Kapazitätsgründen nicht möglich. Momentan sieht die vom AS beschlossene Lehrveranstaltungsevaluationsrichtlinie einen anderthalbjährigen Rhythmus vor.

13. Muss die Evaluation während der Lehrveranstaltung stattfinden? (Das Evaluationsteam stört die Lehrveranstaltung und es geht Seminarzeit verloren.)

Wir bemühen uns, die Lehrveranstaltungen am Anfang oder während der Pausen zu evaluieren. Leider kommt es aufgrund der Vielzahl an Veranstaltungen dazu, dass wir Veranstaltungen zwischendurch „stören“ müssen. In der Regel werden die Umschläge aber nur kurz hereingereicht, damit die Seminarteilnehmenden selbst entscheiden können, zu welchem Zeitpunkt die Bögen im Seminar ausgefüllt werden.

Eine Onlineevaluation stellt derzeit keine Alternative dar (siehe Punkt 8). Aus formalrechtlichen Gründen dürfen die Umschläge auch nicht an die Lehrenden ausgehändigt werden.

Weitere Fragen bitte an:

Referentin für Evaluation und Qualitätsmanagement, Koordinatorin für Betriebliches Gesundheitsmanagement,
Berthe Khayat, Zimmer 310, Tel: 99245 310
khayat@ash-berlin.eu

<http://www.ash-berlin.eu/profil/evaluation-und-qualitaetsmanagement/>